

In 33 Tagen um die Welt

Interessant wäre es gewesen, in 33 Tagen um die Welt zu reisen, aber sicherlich anstrengender und kostenintensiver, als die Veranstaltungen im Rahmen des „Internationalen Clubs“ der Österreichischen Gesellschaft für Außenpolitik und die Vereinten Nationen (ÖGAVN) des Jahres 2011 besucht zu haben. Text AFA

Wien, November 2011: Die Mitglieder der ÖGAVN versammeln sich in der Stallburg der Wiener Hofburg nicht nur, um ihre alljährliche Generalversammlung durchzuführen, sondern sie blicken auch zurück auf die erste Drei-Jahres-Periode der Organisation in der heutigen Struktur. Einige von ihnen erinnern sich noch an den 18. Dezember 2009, an dem – eher unüblich für Österreich – nicht eine zusätzliche Organisation geschaffen wurde, sondern die beiden ältesten und traditionsreichsten Institutionen im außenpolitischen Bereich in Wien zur neuen ÖGAVN vereinigt wurden. Seither ist die Information der österreichischen Bevölkerung über europäische und internationale Themen sowie über Tätigkeiten der Vereinten Nationen und aktuelle Fragen der österreichischen Außenpolitik das Hauptziel der ÖGAVN.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat die ÖGAVN in den letzten drei Jahren ihr Angebot für die Mitglieder entscheidend erweitert. Neben den traditionellen Jour-Fixe-Mittagessen mit Mitgliedern der Österreichischen Bundesregierung, Veranstaltungen in Kooperation mit der Diplomatischen Akademie Wien und anderen Partnerinstitutionen sowie den traditionellen „Außenpolitischen Gesprächen“ auf Schloss Hernstein in Niederösterreich konnte ein vollkommen neues Veranstaltungsformat entwickelt werden.

Weltreise im „Internationalen Club“

Voraussetzung hierfür war die Einrichtung eines eigenen Clubraums, der dank der Unterstützung durch das Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten sowie die Burghauptmannschaft Österreich in der Wiener Stallburg realisiert werden konnte.

Kurz nach der Eröffnung des Clubraums wurde im Februar 2010 der „Internationale Club“ ins Leben gerufen, der nahezu jeden Mittwoch zu Mittag rund 80 Mitglieder und Interessenten in die Räumlichkeiten in der Wiener Stallburg führt, um Vorträge von Gästen aus aller Welt zu hören. Die Themen sind hierbei breit gefächert und bringen Einblicke in Themen der Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur, die in dieser Form nicht so

einfach über die Medien oder das Internet abrufbar sind.

Im Jahr 2011 konnten nicht weniger als 33 Vorträge im Rahmen des „Internationalen Clubs“ organisiert werden. Eine Aufzählung der prominenten Vortragenden aus aller Welt würde den Rahmen dieses Berichts sprengen. Die Auflistung der Themen des Jahres 2011 käme einer Tour um die Welt gleich, wobei aufgrund der Aktualität naturgemäß den Staaten des „Arabischen Frühlings“ mehr „Reisetage“ gewidmet waren.

Auch Zeitreisen sind möglich

Der „Internationale Club“ versetzte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aber auch zurück in andere Zeiten: Zum Ende der Sowjetunion, zum Prager Frühling, zum Gipfeltreffen Kennedy-Chruschtschow in Wien oder in das Jahr des Abschlusses der Wiener Diplomatenrechtskonvention oder zur Unterzeichnung der Genfer Flüchtlingsrechtskonvention.

„Ein Highlight gab es nicht, da ich jedes Mal aufs Neue beeindruckt zurück an die Uni gegangen bin,“ so ein Geschichte-Student zu den Veranstaltungen im Rahmen des „Internationalen Clubs“ des Jahres 2011. „Jedoch persönlich am meisten

beeindruckt hat mich der ehemalige Richter Gabriel Bach aus Israel, der mir durch seinen Erfahrungsbericht vom Adolf-Eichmann-Prozess des Jahres 1961 den Holocaust in einer Weise geschildert hat, die für mich berührender war, als alle Dokumentationen und Filmberichte, die ich bisher gesehen hatte.“ <<

Der überparteiliche Vorstand der ÖGAVN kam im Zuge der Generalversammlung im vergangenen November in der Wiener Hofburg zusammen.



Foto: AFA